

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Band: 44 (1923)
Heft: 7

Artikel: 44. Jahresbericht des Schweiz. Schulmuseums in Bern für 1922
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-268601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

des Schweizerischen Schulmuseums in Bern

XLIV. Jahrgang.

N^o 7

Bern, 10. Juli 1923.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko), durch die Post bestellt 20 Cts. mehr.

Anzeigen: per Zeile 40 Rp.

Inhalt: 44. Jahresbericht des schweiz. Schulmuseums in Bern für 1922. —
Neue Anschaffungen 1922. — Heimatkunde.

44. Jahresbericht des Schweiz. Schulmuseums in Bern für 1922.

Der Berichterstatter kann und darf nicht mehr schreiben, als er weiss, und da er auf die Hauptfrage noch keine Antwort geben kann, werden Sie, meine Herren, nicht befriedigt sein, aber der Berichterstatter ebensowenig. Diese Hauptfrage betrifft den *Neubau* für das Schulmuseum.

I.

Die Baufrage, die nun schon seit Mai 1916, also 7 Jahre auf unsern Traktanden liegt, artete 1919 aus in einen Eigentumsstreit um den Besitz der grossen Schanze in Bern, der nun vor dem Bundesgericht der Entscheidung harret. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat 1919 die Grosse Schanze mit einem Bauverbot belegt und einen Alignementsplan veröffentlicht. Gegen beides hat die Regierung des Kantons Bern begründeten Protest erhoben. Der Gemeinderat erklärte sich darauf bereit, für den Bauplatz des Schulmuseums zu sorgen, allein seine Angebote wurden, weil ungeeignet, nicht angenommen. Die Direktion des Schulmuseums geht vom Gesichtspunkt aus, alle überflüssigen Kosten zu vermeiden, um nicht in Schulden zu geraten und doch etwas Rechtes zu erstellen. Die Verschiebung des Baues gereicht dem Schulmuseum zum grossen Schaden, indem seine Weiterentwicklung gehemmt ist.

II.

Dagegen ist die Verlosung für den Schulmuseumsbau durch die 2. Ziehung den 21. April 1922 abgeschlossen worden. Der Anspruch auf Prämien erlosch den 21. Juli. Eine Anzahl Losinhaber kam zu spät, wie gewöhnlich. Die Rechnung der Gewerbekasse, welche die Verlosung mit vieler Sorgfalt und grossem Fleiss durchgeführt hatte,

wurde durch die kantonale Kontrolle geprüft, richtig befunden und durch die Regierung genehmigt. Das finanzielle Ergebnis beträgt Fr. 108,313. 94, davon Debitoren (ausstehende Summen) Fr. 2674. 10. In bar also Fr. 106,639. 84.

Das Geld ist als Baufonds auf der Gewerbekasse einstweilen angelegt, und es wird darüber eine besondere Rechnung geführt.

III.

Die Jahresrechnung 1922 zeigt folgende Ergebnisse:

Einnahmen.

Aktivsaldo	Fr.	648. 70
Beitrag des Kantons Bern	»	14,000. —
» des eidg. Departements des Innern	»	7,000. —
» der Stadt Bern	»	3,000. —
» des eidg. Volkswirtschaftsdepartements	»	1,680. —
» des Schulmuseumsvereins	»	6,766. 60
Zins der Hypothekarkasse	»	196. —
Zins der Gewerbekasse	»	104. 10
Drucksachen	»	43. 50
Verschiedenes	»	12. 35
	<u>Einnahmen</u>	<u>Fr. 33,451. 25</u>

Ausgaben.

Porti, Zoll und Fracht	Fr.	116. 13
Bureau	»	331. 50
Ausläufer	»	320. 80
Lokalzins	»	11,000. —
Heizung	»	1,003. 25
Reinigung	»	1,720. —
Beleuchtung	»	68. 85
Telephon	»	173. 35
Mobilier	»	745. 90
Gewerbliche Anschaffungen	»	748. 50
Heimatkundliche Anschaffungen	»	221. 20
Andere Anschaffungen	»	1,015. 10
Druckkosten	»	1,791. 75
Besoldungen	»	8,356. —
Verschiedenes	»	376. 65
Neubau	»	69. 90
	<u>Fr.</u>	<u>28,058. 88</u>

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 33,451. 25
Ausgaben	» 28,058. 88
	<hr/>
Aktivsaldo	Fr. 5,392. 37

Dieser Aktivsaldo wurde teils verursacht dadurch, dass der Geschichtskatalog noch nicht druckfertig war, teils weil die Anschaffungen für gewerbliche Bildung auf Hindernisse stiessen.

Das ersparte Geld gedenken wir für die Möblierung im Neubau zu verwenden, damit wir nicht neuerdings Ansprüche an die Öffentlichkeit erheben müssen.

IV. Besuch des Schulmuseums.

Viel weniger befriedigend als der Stand der Finanzen ist der Besuch. Die wiederholte Verschiebung des Neubaus und der damit verbundene Mangel an Raum verhindern die weitere Entwicklung. Ausstellungsgegenstände, welche einen grössern Raum in Anspruch nehmen, können keine Aufnahme finden. Alle Räume sind überfüllt. Wir versuchten eine Spezialausstellung geographischer Karten, aber auch dazu fehlten die Räume. Wenn wir nichts Neues zeigen können, bleiben die Besucher aus, sie wenden sich den Museen zu, welche durch neue schöne Räume ausgestattet worden, die nicht an Überfüllung leiden und viel einladender sind. Die gegenwärtigen Räume sind 5 bis 8 Meter hoch und im Winterhalbjahr kaum zu erwärmen, was für die Besucher abschreckend ist. So ist die Besucherzahl gegen früher um die Hälfte zurückgegangen, auf 3000. Das Schulmuseum ist alle Wochentage von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet, auch am Samstag, also mehr als andere Museen, und der Besuch ist unentgeltlich. Wir haben am Sonntag geschlossen, wodurch wir an den Wintersonntagen die Heizung ersparen.

V. Ausleihdienst.

Dagegen hat dieser im Berichtsjahr wieder erfreulich zugenommen.

Im Vorjahr stieg er um 1964 Nummern auf 24,254 und im Berichtsjahr auf 32,463, Zunahme pro 1922 = 8219 Nummern. Die Lehrmittelsammlung wurde durch den Buchbinder repariert, abgebrauchte Bilder und geographische Karten ausgeschieden und durch neue ersetzt, soweit es noch möglich war. Die Zunahme des Ausleihdienstes erfordert natürlich neue Anschaffungen. Wo sie unterbringen? Eine andere Schwierigkeit liegt im Mangel an Vorrat bei den Ver-

legern. Teilweise sind die Berufsleute auf den Schlachtfeldern geblieben, teilweise fehlte den Verlegern Papier, Leinwand usw. Bei uns ist der Hauptfehler im Mangel an Raum, der trotz der Verkehrszunahme um 300 Quadratmeter verkleinert wurde. Die Organisation hat sich bewährt und könnte weit mehr leisten, wenn der Raum vorhanden wäre. Schon ersparen Staat und Gemeinden jährlich, wenn man ein ausgeliehenes Lehrmittel durchschnittlich nur auf Fr. 10 schätzt, über Fr. 300,000. Die Portofreiheit leistet natürlich ausgezeichnete Dienste, und ihr Fortbestand erscheint neuerdings durch den Ständerat als gesichert, was nur recht und billig ist, weil die Post für alle ihre Gebäude den Kantonen und Gemeinden bis heute auch keinen Rappen Steuern bezahlt und für den Ausleihdienst keine besondern Kosten hat. Die portofreien Sendungen werden nicht eingeschrieben. Für Beschädigung und Verluste leistet die Postverwaltung auch keine Vergütung. Sendungen über 2 Kilo Gewicht werden taxiert und frankiert. Wir müssen es vermeiden, zerbrechliche Modelle und Apparate zu versenden, sie müssen persönlich abgeholt und zurückgebracht werden.

VI. Vermehrung der Sammlungen.

Wie schon bemerkt, leiden alle unsere Sammlungen am Raum-mangel, am schwersten die Bibliothek, wo eine Abteilung nach der andern überfüllt wird und häufig gezügelt werden muss, wobei auf die Ordnung keine Rücksicht mehr genommen werden kann. Denn für die Ordnung muss Raum vorhanden sein. Was nützt eine Bibliothek, die nicht geordnet ist? wo man das verlangte Buch nicht findet? Solche Zustände sind trostlos, zeitraubend und niederschlagend. «Für die Fremden ist in Bern immer Geld und Dummheit genug.» Eine unabsehbare Reihe von Jahren es aushalten, ist eine schwere Geduldsprobe. Da aber die Bedürfnisse massgebend sind, die Mittel vorhanden und dazu die Verpflichtungen gegen die Schule und die Gemeinden, wurden die Sammlungen vermehrt durch Ankauf von

207 Nummern

durch Geschenke 576 »

Vermehrung 783 Nummern.

Da das Schulmuseum ein öffentliches Institut ist, unter der Aufsicht des Bundesrates, der Regierung des Kantons Bern und des Gemeinderates der Stadt Bern steht, dürfen die Donatoren erwarten und darf man verlangen, dass die Geschenke, die dem Schulmuseum anvertraut werden, auch geschätzt und zweckmässig verwendet wer-

den, wozu vor allem genügend Raum zur Aufbewahrung und Ordnung vorhanden sein muss. Wir haben schon vor 7 Jahren auf diesen Notstand hingewiesen, und die staatlichen Behörden haben die Notwendigkeit des Neubaus schon damals anerkannt. Der Ausleihdienst, den wir 1884 begründeten, hat sich innert 40 Jahren auf das 81fache entwickelt oder um 8100 %. Ein grosser Teil unserer Gemeinden unterstützt uns durch Jahresbeiträge, und ein grosser Teil der Lehrerschaft benutzt unsere Sammlungen. Aus dem Schulmuseum könnte auch eine ökonomisch wertvolle Anstalt werden.

VII. Geschäftsleitung.

Die Direktion behandelte in 24 Sitzungen 102 Traktanden, Verhandlungen mit den Behörden, der Verwalter besorgte 397 Korrespondenzen, der Verein hielt seine regelmässige Jahresversammlung und das Komitee 3 Sitzungen. Die Einnahmen des Vereins betragen Fr. 7808. 97. Davon wurden dem Schulmuseum als Vereinsbeitrag abgeliefert Fr. 6766. 60. Seit 1917 war die Leitung der Union der schweizerischen Schulmuseen in den Händen des Schulmuseums in Bern. Mit 21. Oktober 1922 ging der Vorort über an das Schulmuseum in Lausanne. Mit dem Eintritt Genfs zählt unsere Union jetzt neun Schulmuseen: Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Neuenburg, Lausanne, Genf, Sitten und Locarno.

Zum Schluss danken wir unsern Behörden, Vereinsmitgliedern und allen, welche durch Gaben das Schulmuseum gefördert haben, in der Hoffnung, dass endlich auch die Hauptfrage, der Neubau des Schulmuseums, eine befriedigende Lösung finde. *Die Direktion.*

Beilage.

Neue Anschaffungen 1922.

I. Bücher und Zeichnungsvorlagen.

684 Das Bürgerhaus VIII.	Fr.	30. —
685 » » IX	»	36. —
686 Das Zeichnen an der Volksschule	»	5. 85
687 Geitel, Siegeslauf der Technik, Heft 1—17	»	12. —
688 Günther, Chemie für Jungen.	»	10. —
689 Heiniger, Chemie	»	5. 80
690 Utz, Anleitung zu seinem Apparat	»	6. —
691 Johnston, Schreibschrift und Zierschrift	»	8. —
692 Sammlung Göschen: Schattenkonstruktionen	»	1. 50

Übertrag Fr. 115. 15

	Übertrag	Fr. 115. 15
693 Schum, Das Linearzeichnen	»	5. —
694 Sulser, Zeichnungsvorlagen für Buchbinder	»	2. 25
695 Weil, Installation der Gas- und Wasserleitungen, I. Teil. . .	»	1. 20
695 — II. Teil	»	1. 95
696 Troller, Geometrisches und Projektionszeichnen, I. Teil . . .	»	4. 35
696 — II. Teil	»	5. —
697 Sulser, 1. Unterricht im Handvergolden	»	— 80
698 Billeter, Lehrbuch der Perspektive.	»	4. —
699 Husson, Manuel du Serrurier	»	3. 80
700 Arnou, Manuel du Confiseur-Liquoriste.	»	4. 15
701 Barberot, Traité pratique de Serrurerie	»	27. 50
702 Guide méthodique pour l'enseignement du Dessin.	»	12. —
703 Labbé et Beauvais, Dessin industriel, I/II	»	10. 45
704 Meyer-Zschokke, Vorbereitendes technisches Zeichnen, I. Teil .	»	— 70
705 Schmid, Maschinenbauliche Beispiele	»	4. 20
706 Dick, Vorlagen für das Fachzeichnen der Schlosser	»	1. 90
707 Bircher, Vorlagen für das Fachzeichnen der Spengler	»	1. 90
708 Ehrenberger, Vorlagen für das Fachzeichnen der Mechaniker .	»	1. 90
709 Troller, Bautechnische Projekte	»	10. 20
710 Stahel, 8 Heliographien für das Zeichnen des Elektrotechnikers	»	20. —
711 Zeichnungsvorlagen, 82 Stück, zusammen	»	102. 50
712 Lüdcke, Linearzeichnen in der Volksschule	»	1. 50
713 Stierli, Anleitung zum Handvergolden	»	— 30
714 Keiser, Freies Skizzieren	»	1. 80
715 Modellbuch für den Blecharbeiter	»	6. 25
716 Lüttensen, Fachzeichnen für Maurer	»	1. 40
717 Vorwerk, Schattenlehre	»	— 90
718 Baumann, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht der Buchdrucker im Satzbau und Fachzeichnen	»	3. 60
719 Lüdcke, Übungsstoff für den praktischen Unterricht in der darstellenden Geometrie	»	1. 20
720 Puff und Heberer, Zirkelzeichnen	»	1. 25
721 Koch, Moderne Stickereien, II. Teil	»	5. —
721 — III. Teil	»	5. —
722 Franke, Schmiedeiserne Gitter.	»	12. —
723 Gradl, Decken und Wände für das moderne Haus	»	7. 80
724 Lippold, Moderne Pflanzenstilisation	»	14. 25
725 Koch, Schlosskonstruktionen, I. Teil	»	13. 80
725 — II. Teil.	»	15. —
726 Vorlagen für Handwerkerschulen: Arbeiten für Maurer	»	6. 75
727 Ries, Von der Zeichnung zur Nadelarbeit, I. Heft.	»	2. 50
727 — II. Teil.	»	5. —
728 Röttinger, Vorlagen über Herde	»	2. 80
728 — II. Teil.	»	2. 20
728 — III. Teil	»	1. 90
728 — IV. Teil	»	1. 90
	Übertrag	Fr. 455. —

	Übertrag	Fr. 455. —
729 Schöler, Die Eisenkonstruktionen des Hochbaues	»	11. 25
730 Schröder, Der Klempner, II. Teil, Atlas mit Text.	»	5. 60
731 Opderbecke, Der Wasserleitungs-Installateur	»	2. 75
732 Lachners Lehrhefte für das Fachzeichnen der Bauschlosser (Heft I folgt nach), Heft II/III	»	8. —
732 Lachners Lehrhefte für das Fachzeichnen der Schriftsetzer und Buchdrucker, I/III	»	15. —
733 Geissler, Das Projektionszeichnen	»	13. 80
734 Pötter, Wönne und Krefting, Lehrgang für Lithographen . .	»	1. 40
735 Archiv für Buchbinderei	»	8. —
736 Baumgartner, 3 Blätter.	»	5. 40
737 Hoch, Elemente der Eisenkonstruktionen.	»	2. 75
738 Weber, Teilungen	»	22. 50
739 Köpke, Wandtafeln für das fachliche Freihandzeichnen . . .	»	12. —
740 Knab-Biedermann, Graphische Musterblätter, I. Band	»	20. —
740 — II. Teil	»	20. —
741 Both, Motivenschatz für Schildermaler.	»	22. 50
742 Schulz, Die moderne Schmiedekunst.	»	27. —
742 — Das moderne Schaufenster.	»	22. 50
743 Bartko, Blumen und praktische Muster für Spitzen	»	15. —
744 Lange, Wasserversorgung	»	1. 80
745 Otto, Der Kupferschmied.	»	2. 75
746 Schmidt, Karl Lachners Lehrhefte für den Einzelunterricht an gewerblichen Fortbildungs- und Handwerkerschulen. Frei- handzeichnen für schmückende Gewerbe, Heft 1, Spiralen .	»	1. 60
746 — Zirkelzeichnen für schmückende Gewerbe	»	1. 60
746 — Zirkel- und Projektionszeichnen für Zimmerer	»	1. 35
747 Seidel, Das wichtigste aus dem geometrischen Zeichnen und der Projektionslehre	»	7. 65
748 Kallenberg, Projektions- und Berechnungslehre, I. Band, I. Teil	»	14. 40
749 Pallaske, Lehrheft zum Fachzeichnen für Installateure des Gas- und Wasserfaches	»	1. 10
750 Puff und Heberer, Projektionszeichnen	»	1. 80
751 Unterrichtsbriefe für Buchdrucker, Hefte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 20, 21, 22/23, 26/27, 28/29, 30.	»	10. 10
751 — Hefte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28/29, 30	»	10. 90
752 Schmidt, Das Fachzeichnen für Maurer	»	1. 90
752 — I. Teil: Der Verband der Ziegelsteine	»	1. 90
753 Raabe, Klempner, II. Teil: Bauarbeiten	»	1. 90
753 — I. Teil: Allgemeines	»	1. 85
754 Schweizer Graphische Mitteilungen pro 1922, komplett . . .	»	10. —
755 Behrens, ABC des Dekorationsmalers	»	16. —
756 Böckl, Vorlagen für Schmiede.	»	35. 45
757 Gille, Heimische Floraformen im Dienste unserer Töchter . .	»	3. 20
758 Hölder, Vorlageblätter für Metallarbeiter	»	4. —
	Übertrag	Fr. 821. 70

	Übertrag	Fr. 821. 70
759 Roth, Vorlagen für Wagner und Schmiede	»	5. 60
760 Gnant, Vorlagen für weibliche Handarbeiten	»	6. 40
761 Witt, Musterblätter für das Fachzeichnen, Heft IX	»	1. 80
762 Lippmann, Das Skizzieren und technische Zeichnen	»	2. 40
763 Knab, Graphische Werkstätten, Hefte 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11/12	»	3. 20
764 Walter, Vorbilder für die ornamentale Behandlung von Natur- formen im Zeichenunterricht	»	1. 80
765 Ehlerding, Der Kunstschmied	»	4. —
766 Feller, Der Schlosser	»	8. —
767 Sandtrock und Hildesheim, Das fachliche Zirkel- und Projek- tionszeichnen für Schlosser, Hefte 1, 2, 5, 6, 8, 14, 15 und 18.	»	7. 20
768 Krause, Zeichenkursus für graphische Gewerbe, I. Teil, Heft I/X .	»	5. 40
768 — II. Teil, Heft I/X	»	5. 40
769 Heckmann, Die moderne Dekorkunst in der Konditorei	»	25. —
770 Baungartner, Elektrotechnische Skizzierübungen	»	4. 80
771 Tobler, Schlosser-Modelle	»	1. 20
772 Die Arbeiten des Installateurs	»	4. 80
773 Lippmann, Das Skizzieren und technische Zeichnen	»	2. —
774 Landesgewerbeamt, Die Projektionslehre	»	3. 50
775 Eyth, Das Ornament des Maler I/II à Fr. 15. —	»	30. —
776 Nestle, Vorlagen für das Fachzeichnen der Tiefbautechnik . .	»	15. —
777 Der Bau- und Kunstschlosser, illustriert, gebunden	»	20. —

II. Schulmodelle für angewandte Projektionslehre.

778 Ellipsoid	Fr.	3. 50
779 Kurbel	»	9. 80
780 Schubstangenende	»	7. —
781 Schubstangengabel	»	11. 20
782 Lagerdeckel	»	9. 80
783 Schubstangenkopf	»	11. 20
784 Kreuzkopf	»	11. 20
785 Krümmer	»	23. 80
786 Säulenfuss	»	25. 20
787 Kranenfuss	»	25. 20
788 1 Satz Zeichnungen	»	14. —
	Total	Fr. 1131. 10

III. Heimatkunde.

789 Revue historique Vaudoise	Fr.	8. 20
790 Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt Band, II.	»	8. —
791 Passarge, Die Landschaft	»	2. 40
792 Schweiz. Idiotikon, Lieferung 90	»	3. 50
792 » » » 91	»	3. 80
793 Walt, Heimatkunde v. Thal, III. Teil.	»	7. 50
	Übertrag	Fr. 33. 40

	Übertrag	Fr. 33. 40
794 Heim, Geologie der Schweiz, Band II, Lieferung 9 und 11 . . .	»	12. —
795 — Geologische Karte der Schweiz	»	7. 50
796 Staatsbürger	»	4. 20
797 Annales fribourgeoises	»	5. —
798 Der Geschichtsfreund	»	8. —
799 Blätter für bernische Geschichte	»	13. 05
800 Archiv des bernischen historischen Vereins	»	10. 25
801 Blätter des freiburgischen Vereins für Geschichte	»	5. 25
802 Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Jahrbuch	»	8. 40
803 Zeitschrift für Schweizergeschichte	»	20. 40
804 Schweiz. Geschichtsforschende Gesellschaft	»	15. 30
805 Hilty, Geschichte der Helvetik	»	4. —
	Total	Fr. 146. 75

Heimatkunde.

(Fortsetzung.)

2. Fragment.

1. Und wenn einer dem andern ein Auge zerschmettert hat und der Augapfel drinnen geblieben ist, soll er 20 s. bezahlen.

2. Wenn das Auge ausgeronnen ist, 40 s. oder mit 12 zu gleichen Teilen gewählten Eidhelfern schwören.

3. Und wer ein Ohr verstümmelt hat, soll 20 s. zahlen.

4. Wenn er es ganz abgehauen oder so verwundet hat, dass der [Verletzte] nicht mehr hören kann, soll er 40 s. zahlen oder mit 12 schwören.

5. Wenn einer einem den Arm über dem Ellbogen durchbohrt hat, soll er 6 s. zahlen.

6. Wenn es unter dem Ellbogen geschehen ist, soll er 3 s. zahlen.

7. In gleicher Weise soll er, wenn der Oberschenkel durchbohrt worden ist, 6 s. zahlen.

8. Wenn es unter dem Knie geschehen ist, soll er 3 s. zahlen.

9. Wenn er nicht durchbohrt worden ist, aber die Sehnen derart verletzt sind, dass Flüssigkeit Zutritt ¹⁾, soll [der Thäter] 3 s. zahlen.

11. Wenn einer lebensgefährlich an der Brust oder an der Seite verwundet worden ist, soll [der Täter] 12 s. zahlen oder mit 12 zu

¹⁾ Andere erklären, «dass der Regen eindringt», d. h. die Grösse der Wunde soll darnach bemessen werden, ob der Regen eindringen könne oder nicht.